

Technische Universität Dresden
Institut für Politikwissenschaft
Professur für Didaktik der politischen Bildung

Hospitationsbericht & Kurzentwurf Unterrichtsstunde

Thema der Unterrichtsstunde:

*„Was geht beim Stimmzettel? Und was nicht? & Zusammenfassung zum
Thema Wahlen“*

(GRW)

Thema der vorangegangenen Unterrichtseinheit: „Bundestagswahlssystem & Vom Stimmzettel zum Sitz im Bundestag“

Thema der folgenden Unterrichtseinheit: Leistungskontrolle + „Parteien, eine Einführung“

Abgabedatum: 22.04.2024

Prüfer: Herr Rico Lewerenz

Modul: Block B Praktikum GRW

Prüfungsnummer: 78710

Verfasser: Alexander Robitzki

Matrikelnummer: 5002944

Studiengang u. -fächer: Lehramt an beruflichen Schulen, MMT und GRW

Fachsemester: 6

Emailadresse: alexander.robitzki@mailbox.tu-dresden.de

SPÜ-Schule: BSZ Delitzsch „Dr. Hermann-Schulze-Delitzsch“

Mentorin: Frau Astrid Geipel

1. Hospitationsbericht über die Praktikumsschule

Das BSZ Delitzsch, etwa 20 km nördlich von Leipzig gelegen, ist ein Berufsschulzentrum mit teilweise neuen und aber auch historischen Gebäuden. Die Lage in Delitzsch kann man als zentrumsnah bezeichnen, zu Fuß benötigt man vom Bahnhof ca. fünf Gehminuten.

Das Berufsschulzentrum vereint ein Berufliches Gymnasium, die Ausbildung dualer Berufe und die Berufsvorbereitung. Berufe, die am BSZ Delitzsch ausgebildet werden, sind:

- Kauffrau / Kaufmann im Einzelhandel
- Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement
- Verkäufer: innen
- Fleischer: innen
- Fleischerfachverkäufer: innen
- Mechatroniker: innen

Das BSZ Delitzsch besteht aus fünf Gebäuden (A-E), wobei das C-Gebäude eine große moderne Sporthalle ist.

Während meines Praktikums erhielt ich einen guten Einblick in das Schulgeschehen, das Kollegium und verschiedene Klassen, die sich gerade in der Ausbildung befinden. Zu meinen Hospitationen ist zu erwähnen, dass ich neun Stunden bei meiner Mentorin und vier Stunden bei einer anderen Kollegin (Frau Rollenhagen) den Unterricht beobachten durfte. Eine Doppelstunde ist leider noch nicht absolviert, in dieser möchte ich gern Herrn Linde hospitieren, da dieser bei den Schüler: innen sehr beliebt ist und ich gern erörtern möchte warum.

Hospitationen B-Block Praktikum, GRW					
Datum	Stunde	Klasse	Lehrkraft	Stundenthema	Summe Stunden
01.03.2024	5.&6.	KBM23-1	Geipel	Ursachen v. Jugendkriminalität	2
04.03.2024	1.&2.	MT22B	Geipel	Staatsgewalt Staatsprinzipien	4
04.03.2024	3.	MT23B1	Geipel	Rechtsfolgen Scheidung	5
05.03.2024	3.&4.	KEH22-1	Geipel	Wahlen in der BRD	7
07.03.2024	1.&2.	BGY22G1/G2	Rollenhagen	Buchführung, Inventar, Inventur, Bilanz	9
07.03.2024	7.&8.	BGY21G1/G2	Rollenhagen	"Prüfungsvorbereitung Beurteilen von Verträgen"	11
11.03.2024	3.&4.	MT21C	Geipel	Ablauf von Wahlen	13
			Linde		

Zur demokratischen Schulkultur kann ich berichten, dass ich diese als gut ausgebaut empfunden habe.

Das Berufsschulzentrum ermöglicht Lehrkräften und Schüler: innen eine Vielzahl an Partizipations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten. So finden regelmäßig Gesamtlehrerkonferenzen statt, in denen viele Entscheidungen gemeinsam getroffen werden. Diverse Arbeitsgruppen der Lehrkräfte und Vertreter: innen der Schulleitung sind immer offen für alle Lehrkräfte, die sich einbringen möchten. Häufig werden auch Umfragen erstellt, in denen die Lehrkräfte über bestimmte Auswahlmöglichkeiten abstimmen können. Außerdem ist die Schulleitung immer ansprechbar, Lehrer: innen und Schüler: innen können bei Problemen, Anregungen oder ähnlichem zeitnah einen Termin vereinbaren.

Weiterhin hat die Schülerschaft, durch einen aktiven Schüler: innen-Rat, natürlich auch Partizipationsmöglichkeiten und kann sich für die Themen der Lernenden stark machen. Die Schule nimmt dieses Jahr auch am Projekt „Juniorwahl zur Europawahl“ teil, dies kann durchaus als Stärkung des Demokratiebewusstseins der Lernenden bewertet werden.

Aber auch Eltern haben hier Mitbestimmungsmöglichkeiten, zum Beispiel über den Elternrat der Schule oder über die regelmäßigen Elternabende.

Während meinen Hospitationen habe ich einen sehr guten Eindruck von den Klassen und den Schüler: Innen erhalten, diese pflegten einen guten Umgang untereinander und mit der Lehrkraft. Besonders positiv ist mir hier eine Lehrerin aufgefallen. Sie, so ist mein Eindruck, bewegt sich immer auf Augenhöhe mit den Lernenden und etabliert dadurch ein modernes Unterrichtsklima. Oft bezieht sie die Lernenden in ihre Entscheidungen mit ein oder lässt die Schüler: innen direkt entscheiden, so stelle ich mir guten adressatenorientierten Unterricht vor.

Jedoch ist mir in meinen Hospitationen auch etwas negativ aufgefallen. So ließ eine Lehrkraft drei Schüler :innen die ca. zehn Minuten zu spät kamen nicht mehr in den Unterricht und schickte sie wieder aus dem Unterrichtsraum. Sie argumentierte dies damit, dass sie sich „fünf Minuten noch gefallen lasse, aber mehr als fünf Minuten nicht.“ Ich hatte in diesem Moment das Gefühl die Lernenden hätten der Lehrkraft etwas getan, obwohl das nicht der Fall war und die Schüler: innen durch einen verspäteten Zug zeitverzögert in der Schule ankamen. Als dann fünf Minuten später die Klassenlehrer: in in das Klassenzimmer kam und kurz mit der unterrichtenden Lehrkraft sprach, durften die Lernenden dann doch noch am Unterricht teilnehmen. Ich hätte mir hier ein anderes Verhalten der unterrichtenden Lehrkraft gewünscht und die Lernenden sofort in den Unterricht gelassen.

Abschließend ist zu sagen, dass ich eine gute demokratische Schulkultur, soweit ich das beurteilen kann, vorgefunden habe. Allerdings gibt es immer Verbesserungspotential und ich würde mir Instrumente wie zum Beispiel den Kontinuierlichen

Verbesserungsprozess wünschen, um die demokratische Schulkultur zu mindestens auf dem Niveau zu halten bzw. permanent zu verbessern.

Vielleicht existieren solche Instrumente, ich konnte aber während meines Praktikums keine entdecken. Eventuell ist es auch erstrebenswert, dass die höhere Instanz (Lasub) Instrumente und Umfragen vorgibt oder empfiehlt.

Diese Informationen habe ich durch persönliche Gespräche mit der Schulleitung, Lehrkräften, Schüler: innen und durch meine Unterrichtsbeobachtungen erstellt.

2. Kurzentwurf einer ausgewählten Unterrichtsstunde

2. a) Einordnung der Unterrichtsstunde in die Unterrichtsreihe

Das Thema der Unterrichtsreihe, in der ich meinen Unterricht halten durfte, lautet: „Politik im Spiegel der Verfassungsprinzipien“ (Lernbereich 2). Folgende Kompetenzziele leiten sich laut KMK daraus ab:

- „Die Schüler reflektieren Alltagserscheinungen und Entwicklungen in der Politik hinsichtlich der Verfassungsprinzipien. Sie vertiefen ihr Verständnis über die Strukturen und Wirkungsmechanismen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Sie verstehen, dass den Gefahren für die Demokratie nicht nur durch die politischen Institutionen und durch gesellschaftliches Engagement, sondern auch durch Zivilcourage eines jeden einzelnen Menschen zu begegnen ist.“

Die pädagogische Intension der Unterrichtsreihe ist es, den Schüler: innen einen aktuellen Überblick über Bundesrepublik Deutschland zu geben. Insbesondere liegt der Fokus auf der staatlichen Struktur, der Gewaltenteilung und den Gestaltungsprinzipien. Im weiteren Verlauf wird dann das Thema Föderalismus erörtert, bevor mit den unterschiedlichen Wahlsystemen, dem Bundestagswahlssystem, der Auswertung der Bundestagswahl (Wahlablauf) und einer Zusammenfassung zum Thema Wahlen die Unterrichtsreihe einen Abschluss findet.

Unterrichtsreihe: Politik im Spiegel der Verfassungsprinzipien		
Stundenthema	Kerninhalt	Methoden
Die staatliche Struktur der BRD.	Staat, Staatsvolk, BRD, Staatsgebiet und Staatsgewalt	Powerpoint, Lehrer-Schüler-Gespräch
Die Staatsgewalt der BRD.	GG, Artikel 20 (2), Gewaltenteilung: Aufgaben, Vor- und Nachteile	Powerpoint, Lehrer-Schüler-Gespräch, Arbeitsblatt
Gestaltungsprinzipien der BRD.	GG, Artikel 20 (3), Republik, Demokratie, Sozialstaatlichkeit, Bundesstaatlichkeit, Rechtsstaatlichkeit und Ewigkeitsklausel (Artikel 1-20, GG)	Powerpoint, Lehrer-Schüler-Gespräch
Was bedeutet eigentlich Föderalismus?	Was bedeutet Föderalismus, Solidarität, Subsidiarität, Gesetzgebungskompetenzen und Konkurrierende Gesetzgebung	Powerpoint, Lehrer-Schüler-Gespräch
Welche unterschiedlichen Wahlsysteme gibt es?	Mehrheitswahlrecht, Verhältniswahlrecht, Vor- und Nachteile, Bundestagswahlsystem	Powerpoint, Arbeitsblatt, Lehrer-Schüler-Gespräch, Video Bundestagswahlsystem
Vom Stimmzettel zum Sitz im Bundestag.	Auswertung der Bundestagswahl	Powerpoint, Arbeitsblatt, Lehrer-Schüler-Gespräch, Video zum Ablauf der Bundestagswahl
Was geht beim Stimmzettel? Und was nicht? Zusammenfassung zum Thema Wahlen in Vorbereitung auf LK.	Stimmzettel, gültig, ungültig, Zusammenfassung zum Thema Wahlen	Powerpoint, Arbeitsblatt, Lehrer-Schüler-Gespräch, Video zum Ablauf der Bundestagswahl
Leistungskontrolle zum Thema Wahlen (45 min) + Start neues Thema "Parteien"	Leistungskontrolle, Einführung Parteien	Karikatur, Powerpoint, Arbeitsblatt, Video

Der Ablauf der Unterrichtsreihe erscheint mir sachlogisch, im Verlauf wird regelmäßig auf erworbenes Wissen aufgebaut. Zum Beispiel werden erst die Wahlsysteme behandelt, um dann mit dem Mix aus beiden, der personalisierten Verhältniswahl zum Bundestag das Thema Wahlsysteme abzuschließen.

Ich habe drei Doppelstunden in der Klasse KBM 22-1 halten dürfen, diese sind in der obigen Tabelle grün hinterlegt. Die Unterrichtsstunde, um die es in diesem Kurzbeleg gehen soll, ist die etwas dunkelgrüner hinterlegte Doppelstunde, in der das Thema Stimmzettel behandelt wird und eine Zusammenfassung zum Thema Wahlen gegeben wird. Das Thema „Was geht beim Stimmzettel? Und was nicht?“ schließt an das Thema zur Auswertung der Bundestagswahl an und rundet es gleichzeitig ab. Um dann die Lernenden, mittels einer Zusammenfassung zum Thema auf die folgende Leistungskontrolle vorzubereiten.

Mein Unterricht					
Klasse	Termin	Stunden	Thema der Stunde	Unterricht fertig?	Raum
KBM 22-1	19.03.2024	1.&2.	Bundestagswahlsystem & Vom Stimmzettel zum Sitz im Bundestag	Ja	B210
	26.03.2024	1.&2.	Was geht beim Stimmzettel? Und was nicht? Zusammenfassung zum Thema Wahlen	Ja	B210
	09.04.2024	1.&2.	Leistungskontrolle + "Parteien, eine Einführung"	Ja	B210
MT21A1	25.03.2024	3.&4.	Wahlsysteme im Vergleich	Ja	D112
	08.04.2024	5.	Vom Stimmzettel zum Sitz im Bundestag	Ja	D112
	12.04.2024	1.&2.	Was geht beim Stimmzettel? Und was nicht? Zusammenfassung zum Thema Wahlen	Ja	D112
	15.04.2024	5.&6.	Leistungskontrolle + "Parteien, eine Einführung"	Ja	D112
	19.04.2024	2.	Wahlspezial Europawahl 2024	Ja	D112
MT22C2	22.03.2024	1.&2.	Was ist eigentlich Föderalismus?	Ja	D112
	17.05.2024	1.&2.	Wiederholung Staat, LK Vorbereitung, Wahlspezial Europawahl 2024	nein	D112

2. b) Didaktische Analyse

Eine funktionierende Demokratie erfordert politisch mündige und partizipative Bürger: innen. Aus diesem Grund ist das Thema für mich sehr wichtig, da die meisten Lernenden dieser Klasse Erstwähler: innen sind und als solche sollten sie auch wissen, wie eine gültige Stimmabgabe durchzuführen ist und wie eigentlich ein Stimmzettel aussieht. Sie erlangen dadurch mehr politische Handlungsfähigkeit, die als eine der wichtigsten Kompetenzen gilt, die Lernende erwerben können und sollten.

Das Thema ist im Lehrplan für das Fach Gemeinschaftskunde im Lernbereich 2 „Politik im Spiegel der Verfassungsprinzipien“ fest verankert. So ist unter Partizipationsmöglichkeiten die „Bedeutung von Wahlen“ aufgeführt und „Möglichkeiten politischer Einflussnahme und demokratischen Engagements“.

Auch unter den didaktischen Prinzipien finden sich viele Verknüpfungen zum Thema Wahlen, an dem laut einer mündlichen Umfrage viele Lernende der Klasse KBM 22-1 teilnehmen möchten. Folglich greift hier die Adressatenorientierung, die Problemorientierung und das Prinzip des exemplarischen Lernens, da viele Schüler: innen mit dem Ablauf und den Grundsätzen von Wahlen nicht vertraut sind.

Weitere Argumente für das Thema Wahlen und Bundestagswahlen finden sich im Buch „Politik entdecken – Freiheit erleben“ von Wolfgang Sander. So schreibt er im Abschnitt Basiskonzepte politischer Bildung: „So ist beispielsweise für die politische Handlungssituation „Bundestagswahl“ offenkundig nützlich, dass Wählerinnen und Wähler wissen, was es mit ihrer Erst- und Zweitstimme auf sich hat. Für das politische Lernen einer 14-jährigen Schülerin kann dieses Wissen aber völlig irrelevant und sein erzwungenes Durcharbeiten im Unterricht kontraproduktiv für ihren politischen Lernprozess sein.“ Daraus ergibt sich für die unterrichtete Klasse, die aus vielen Neu-Wähler: innen und einigen aktiven Wählern besteht, dass das Thema Wahlen, Bundestagswahlsystem und das Aussehen und der Umgang mit dem Stimmzettel eine große Bedeutung und die notwendige Relevanz für die Lernenden hat. Das Thema wurde für die Lernenden dem Alter entsprechend handlungsorientiert aufbereitet.

Auch durch die Bildungsstandards der GPJE findet das Thema seine Unterstützung, so werden die politische Handlungsfähigkeit gestärkt und methodische Fähigkeiten geschult, da die Lernenden den richtigen Umgang mit dem Stimmzettel erlernen und im zweiten Teil der Unterrichtsstunde selbst die Zusammenfassung für die folgende Leistungskontrolle erstellen.

2. c) Ziele der Unterrichtsstunde

Grobziel:

- Die Schüler: innen verstehen die Bedeutung von Wahlen in einer demokratischen Gesellschaft.

Feinlernziele:

- Die Lernenden kennen den Aufbau des Stimmzettels zur Bundestagswahl.
- Die Schüler: innen verstehen, warum und wodurch ein Stimmzettel gültig oder ungültig wird.
- Die Lernenden fertigen in Gruppen einen Teil der Zusammenfassung zum Gesamtthema „Wahlen“ übersichtlich und optisch ansprechend für ihre Mitschüler: innen an und präsentieren im Anschluss das Ergebnis.

2. d) Methodische Analyse

Im Normalfall arbeite ich bei meinen Unterrichtsplanungen mit dem AVIVA-Modell (vgl. Städli, 2013), jedoch erschien mir dies, auch in Abstimmung mit meiner Mentorin als ungenügend geeignet für diese Unterrichtseinheit, da die Unterrichtsstunde praktisch zweigeteilt ist. Daher habe ich die Phasen „vereinfacht“. Diese sind Eröffnung und Einstieg, eine Erarbeitungsphase, gefolgt von einer Ergebnissicherung (vgl. Meyer, 2011)

In meinem Fall zählen Sicherungsphase und Zusammenfassung zur Ergebnissicherung (siehe tabellarische Verlaufsplanung) Nachfolgend werde ich die einzelnen Phasen, bezogen auf meine Unterrichtsstunde, näher beleuchten.

Zunächst wird meinerseits der Klassenraum vorbereitet, um einen effizienten Stundenstart zu gewährleisten. Hierbei muss der Beamer eingeschaltet, die Verbindung zum Laptop hergestellt und die PowerPoint Präsentation vorbereitet werden. Die kopierten und die weißen (A3) Arbeitsblätter werden bereitgelegt und der Presenter eingeschaltet, diesen benutze ich sehr gern, da er die Maus ersetzt und man sich während des Unterrichts besser positionieren kann, wenn man eine PowerPoint Präsentation benutzt.

Die Phase der Eröffnung und des Einstieges (entspricht den Phasen Ankommen und Einstimmen, sowie der Vorwissensaktivierung aus dem AVIVA-Modell) beginnt mit einer Begrüßung der Schüler: innen und einer Vorstellung meiner Person.

Da die Schüler: innen bereits in vorherigen Stunden mit mir gearbeitet haben, kann auf diese Vorstellung und die Erläuterung des Grundes meiner Anwesenheit verzichtet werden.

Danach wird die Anwesenheit der Schüler: innen kontrolliert und im Klassenbuch vermerkt. Im Anschluss daran, füge ich ein kleines Spiel zum „warm“ werden ein, da die Schüler: innen in den beiden vorherigen Stunden (1. & 2. Unterrichtsstunde) noch etwas schläfrig und müde waren. Die Infos zum Spiel befinden sich auf der ersten Seite der Präsentation und werden nach dem Drücken des Presenter nacheinander angezeigt, somit sollen die Lernenden nicht gleich von den Informationen überwältigt werden und außerdem trägt dies zum besseren Verständnis des Spiels bei.

Im zweiten Teil der Eröffnungs- und Einstiegsphase wird das Stundenthema genannt, welches den Schüler: innen schon vom Ausblick der letzten Unterrichtsstunde bekannt ist. Hierfür habe ich eine PowerPoint-Folie vorbereitet, welche das Stundenthema zeigt (Folie 2). Die Phase der Eröffnung und des Einstiegs ist hiermit abgeschlossen.

Nun wird das Vorwissen aktiviert und die Lernenden werden gefragt, ob sie wissen, wie der Stimmzettel zur Bundestagswahl aussieht. Je nachdem wieviel oder ob Vorwissen vorhanden ist, wird kurz darüber gesprochen und die Bedeutung des Stimmzettels und der korrekten Stimmabgabe beleuchtet, um dann zu einem Video mit Aufgabe überzuleiten. Für die folgende Erarbeitungsphase (entspricht den Phasen der Informierung und Verarbeitung aus dem AVIVA-Modell) habe ich drei Aufgaben für die Lernenden (Folie 3). Diese sollen sich die Schüler: innen durchlesen um dann abzugeklären ob noch Fragen offen sind oder ob allen klar ist was die Aufgabe beinhaltet. In Vorbereitung auf das Video schreibe ich die Aufgaben noch an die „Kreidetafel“, da über den Beamer gleich das Video gezeigt wird. Wenn dann alle Unklarheiten beseitigt sind, gebe ich die Arbeitsblätter aus, dies mache ich bewusst erst jetzt, da die Schüler: innen sonst, vom Arbeitsblatt, abgelenkt sein könnten.

Im Anschluss starte ich das Video ([Die Sendung mit der Maus Sachgeschichte - Bundestagswahl - Die Sendung mit der Maus - TV - Kinder \(wdr.de\)](#)), dies hat eine Abspielzeit von 13:09 Minuten. Das Video wurde ausgewählt da es sehr schön den Ablauf der Bundestagswahl, vom Gang zum Wahllokal bis zum endgültigen Wahlergebnis zeigt. Nach dem Video gebe ich den Lernenden nochmal zwei Minuten Zeit ihre Antworten zu ergänzen bzw. zu vervollständigen.

Danach werden die Ergebnisse verglichen und gleichzeitig gesichert (Folien 4-12). Natürlich beginnen wir mit den gültigen Stimmen, um dann die ungültige Stimmabgabe zu besprechen. Hierzu frage ich zuallererst die Lernenden zu ihren Notizen und decke dann nach und nach die Folien auf. Es ist auf Grund der Reihenfolge der Folien mitunter notwendig die Antwort einer Schüler: in erstmal hintenanzustellen oder diese erstmal zu merken. Danach ist noch Zeit für offene Fragen, falls welche vorhanden sind.

Danach beginnt der zweite Teil der Stunde, es soll eine Zusammenfassung zum Thema Wahlen erstellt werden, um die Leistungskontrolle in der nächsten Woche vorzubereiten (Folie 13). Dieser zweite Teil beinhaltet auch teilweise eine Erarbeitungsphase, da wesentliche Inhalte zum Thema Wahlen wiederholt aufbereiten und visualisiert werden.

Auf der entsprechenden PowerPoint-Folie (14) wird dann die Aufgabe präsentiert und durch mich erläutert. Die Aufgabenbearbeitung soll als Gruppenarbeit zu 5 Gruppen mit

je 3-4 Personen stattfinden, wobei jede Gruppe zuvor ein Thema zieht. Hierfür habe ich Lose erstellt. Mit Hilfe ihrer Aufzeichnungen sollen die Schüler: innen eine geeignete Zusammenfassung ihres Teilgebietes erstellen, die gesamten Ergebnisse sollen die Lernenden dann in Vorbereitung auf die LK nutzen können. Am Ende der vorherigen Stunde hatte ich den Schüler: innen eine Auswahl angeboten, entweder sie erstellen die Zusammenfassung via Padlet oder auf weißem A3 Papier, ich bin für beide Varianten vorbereitet. Die Schüler: innen entscheiden sich für die Papierform und die entsprechenden Blätter werden ausgegeben, zwei habe ich noch als Reserve dabei. Außerdem habe ich einen Präsentationskoffer und eine große Auswahl an bunten Stiften mit, welche die Schule zur Verfügung stellt. Wenn alle Unklarheiten beseitigt sind, startet die Zeitvorgabe von 20 Minuten. Für die Zeit der Gruppenarbeit stehe ich für Fragen zur Verfügung und verschaffe mir regelmäßig einen Überblick über den aktuellen Stand und bespreche innerhalb der Gruppen, wer die Präsentation übernimmt.

Der Fokus liegt jedoch darauf, dass die Schüler: innen den Arbeitsauftrag weitgehend selbstständig bewältigen.

Nach Ablauf der 20 Minuten schließt die Sicherungsphase an (entspricht der Phase der Auswertung aus dem AVIVA-Modell). Nachdem die Lernenden ihre Zusammenfassung abgeschlossen haben werden die Ergebnisse den anderen Schüler: innen am magnetischen Teil der Tafel präsentiert. Hierfür sollten zwei Lernende die Präsentation übernehmen und im Anschluss für Fragen ihrer Mitschüler: innen zur Verfügung stehen.

Im Anschluss an die Präsentationen der Gruppen, sollten die Ergebnisse und die Präsentationsleitung gewertschätzt werden und auf eventuelle Fehler in den Zusammenfassungen eingegangen werden. Zuerst werden die Lernenden gefragt, ob ihnen eventuell fehlerhafte Bestandteile der Zusammenfassung aufgefallen sind. Falls nicht und Fehler vorhanden, dann werden kleine Hinweise geben. Je nach verbleibender Zeit, dient diese Zusammenfassung gleichzeitig als Puffer.

Die Schüler: innen werden dann noch auf die Feedbackmöglichkeit für die Stunde hingewiesen, dieses Feedback ist mir sehr wichtig, da es von meinen Adressaten stammt.

Damit werden dann die Schüler: innen verabschiedet und nochmal auf die Leistungskontrolle in der nächsten Unterrichtsstunde hingewiesen.

Anhang

Tabellarische Verlaufsplanung

Zeit	Phase/SF/Methode	Intension/Ziel	Inhalt und Aktivität	Material	Bemerkung
Vorbereitungsphase					
07:40		effizienter Stundenstart, Präsenz, Ansprechbarkeit	L: Raumordnung, Technik anschließen, Materialien bereit legen	Laptop, Digitale Tafel	
Eröffnung / Spiel und Folie mit Stundenthema					
07:45	Eröffnung / LV	Offizielle Eröffnung	Begrüßung und kurzes Spiel zur Erwärmung und zum wach werden.	1. Seite Powerpoint Präsentation	
	Einstieg / UG	Aktivierung SuS Hinführung zum Stundenthema Sensibilisierung für das Thema	Letztes Thema des Lernbereichs "Politik im Spiegel der Verfassungsprinzipien" "Wer hat schon einen Stimmzettel für die Bundestagswahl gesehen?" Wie könnten Stimmzettel allgemein aussehen? Oder ähnlich.	2. Seite Powerpoint Präsentation	
Informations- und Erarbeitungsphase zum Video (SST / EA)					
07:50	EA zum Video	Arbeitsauftrag zum Video, 3 Aufgaben	Die SuS sollen das Video sichten und drei Aufgaben lösen. Zuerst werden die Aufgaben besprochen, bis alle Unklarheiten beseitigt sind. 1. In welchen Fällen darf eine andere Person für mich wählen? 2. Was macht den Stimmzettel gültig? 3. Was macht den Stimmzettel ungültig? Aufgaben an die Kreidetafel schreiben, dann Start Video	3. Seite Powerpoint, Maus-Video, Arbeitsblatt, Kreidetafel	Direkt vor dem Video Arbeitsblätter verteilen!

Auswertungsphase zur Einzelarbeit / Partnerarbeit zum Video (LSG) + Ergebnissicherung					
08:10	LSG	Zusammenfassen der Ergebnisse der SuS mittels Powerpoint	Die Auswertung sollte der Reihenfolge der Fragen entsprechen, da die Folien in dieser Reihenfolge angeordnet sind. Die Antwort der ersten Frage schreibe ich an die Kreide-Tafel. Die Ergebnisse der beiden anderen Fragen werden mittels Folien an der digitalen Tafel ausgewertet. Wichtig ist mir hier immer erst die SuS abzufragen und nichts selbst vorzugeben. Zeit sollte ausreichend vorhanden sein.	Powerpoint Seite 4-12	Grundsätze positives Fehlerklima beachten.
Eröffnung / Informations- und Erarbeitungsphase zur Zusammenfassung zum Thema Wahlen (SST / GA)					
08:20	LSG, GA	Aufgabe erläutern und Gruppenarbeit	Erläutern der Aufgabe (Gruppenarbeit). Thema ziehen lassen. Blätter (A3) verteilen. Präsentationskoffer und Stifte bereitstellen. Wenn alle Aufgaben verstanden wurden dann startet die Gruppenarbeit (20 Minuten).	Powerpoint Seite 13-14, Lose, Präsentation skoffer, Stifte, Papier (A3)	
Präsentation der Ergebnisse der Gruppen					
08:45	PA, LSG, UG	Präsentation der Ergebnisse der Gruppen	Zwei SuS der jeweiligen Gruppe präsentieren an der Tafel ihre Ergebnisse und beantworten eventuelle Fragen der anderen Lernenden. Etwa 3-4 Minuten pro Gruppe	Kreidetafel, Magnete, Papier (A3)	

Ergebnissicherung zur Zusammenfassung Wahlen					
09:00	LSG	Lehrer-Schüler-Gespräch zu den Ergebnissen und zur Präsentation	<p>Meinung der SuS zu den Inhalten der Präsentationen. Eventuelle Fehler erkannt? Wenn Fehler vorhanden und nicht erkannt von den Schüler:innen, dann spreche ich die eventuellen Fehler an.</p> <p>Gegenseitiges Feedback der Lernenden zu den Präsentationsleistungen, dann wertschätzendes Feedback von mir zur Präsentationsleistung.</p> <p>Nochmals Hinweis auf die LK in der nächsten Stunde. Bitte um Feedback für Lehrkraft.</p>	Erstellte Zusammenfassungen der SuS, eventuell Kreidetafel, Padlet für Feedback	Positives Fehlerklima beachten. Umstecken der Zusammenfassungen an Pinwand
Verabschiedung					
09:14	LV	Verabschiedung der SuS	Bedanken und Vorfreude auf nächste Stunde äußern.		

<u>Erklärung der verwendeten Abkürzungen</u>	
LV	Lehrervortrag
LSG	Lehrer-Schüler-Gespräch
EA	Einzelarbeit
PA	Partnerarbeit
SST	selbstständige Schülertätigkeit
UG	Unterrichtsgespräch
TfB	Tafelbild

Spiel zum warm werden!

- 1 • **Nennt mir euren Vornamen.**
- 2 **+ Einen Fakt über euch.**
- 3 **+ Etwas das ihr mitnehmen wollt auf unsere Reise.**

4 **Ich entscheide nach einer Regel, ob ihr es mitnehmen könnt oder nicht. Könnt ihr diese Regel herausfinden????**

An illustration showing four hands of different skin tones (light, dark, and two shades of brown) holding white ballot papers with blue lines and checkboxes. Some checkboxes are marked with green checkmarks. The hands are positioned around a grey ballot box in the center. The text 'Was geht beim Stimmzettel?' is written in green, and 'Und was nicht?' is written in red. A small number '2' is visible on the ballot box.

Was geht beim Stimmzettel?

Und was nicht?

Seht euch bitte das Video an und notiert die Antworten auf dem Stimmzettel - Arbeitsblatt:

1. In welchen Fall, darf eine andere Person für mich wählen?
2. Was macht den Stimmzettel **gültig**.
3. Was macht den Stimmzettel **ungültig**.

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag
am 26. September 2021

Sie haben 2 Stimmen



Erststimme

Zweitstimme

Kandidat Partei A	<input checked="" type="checkbox"/>
Kandidat Partei B	<input type="checkbox"/>
Kandidat Partei C	<input type="checkbox"/>
Kandidat Partei D	<input type="checkbox"/>
Kandidat Partei E	<input type="checkbox"/>
Kandidat Partei F	<input type="checkbox"/>

<input type="checkbox"/>	Partei A
<input checked="" type="checkbox"/>	Partei B
<input type="checkbox"/>	Partei C
<input type="checkbox"/>	Partei D
<input type="checkbox"/>	Partei E

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag
am 26. September 2021

Sie haben 2 Stimmen



Erststimme Zweitstimme

Kandidat Partei A	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Partei A
Kandidat Partei B	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	Partei B
Kandidat Partei C	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Partei C
Kandidat Partei D	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Partei D
Kandidat Partei E	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Partei E
Kandidat Partei F	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag
am 26. September 2021

Sie haben 2 Stimmen



Erststimme

Zweitstimme

Kandidat Partei A	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Partei A
Kandidat Partei B	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Partei B
Kandidat Partei C	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Partei C
Kandidat Partei D	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Partei D
Kandidat Partei E	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Partei E
Kandidat Partei F	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag
am 26. September 2021

Sie haben 2 Stimmen



Erststimme

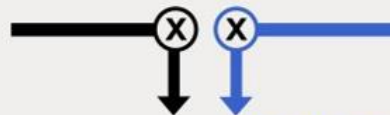
Zweitstimme

Kandidat Partei A	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	Partei A
Kandidat Partei B	<input checked="" type="checkbox"/>	3	<input checked="" type="checkbox"/>	Partei B
Kandidat Partei C	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	Partei C
Kandidat Partei D	<input type="checkbox"/>	4	<input checked="" type="checkbox"/>	Partei D
Kandidat Partei E	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	Partei E
Kandidat Partei F	<input type="checkbox"/>			

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag
am 26. September 2021

Sie haben 2 Stimmen



hier 1 Stimme
für die Wahl
eines/einer
Wahlkreisabgeordneten

hier 1 Stimme
für die Wahl
einer
Landesliste (Partei)
- maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien -

Erststimme

Zweitstimme

Kandidat Partei A	<input type="radio"/>
Kandidat Partei B	<input type="radio"/>
Kandidat Partei C	<input type="radio"/>
Kandidat Partei D	<input type="radio"/>
Kandidat Partei E	<input type="radio"/>
Kandidat Partei F	<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	Partei A
<input type="radio"/>	Partei B
<input type="radio"/>	Partei C
<input type="radio"/>	Partei D
<input type="radio"/>	Partei E

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag
am 26. September 2021

Sie haben 2 Stimmen



Erststimme

Zweitstimme

Kandidat Partei A	<input type="radio"/>
Kandidat Partei B	<input checked="" type="radio"/>
Kandidat Partei C	<input type="radio"/>
Kandidat Partei D	<input type="radio"/>
Kandidat Partei E	<input type="radio"/>
Kandidat Partei F	<input checked="" type="radio"/>

<input checked="" type="radio"/>	Partei A
<input type="radio"/>	Partei B
<input checked="" type="radio"/>	Partei C
<input type="radio"/>	Partei D
<input type="radio"/>	Partei E

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag
am 26. September 2021

Sie haben 2 Stimmen



Erststimme Zweitstimme

Kandidat Partei A	2 <input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/> Partei A
Kandidat Partei B	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> Partei B
Kandidat Partei C	<input type="radio"/> 3	<input checked="" type="radio"/> Partei C
Kandidat Partei D	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> Partei D
Kandidat Partei E	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> Partei E
Kandidat Partei F	<input type="radio"/>	

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag
am 26. September 2021

Sie haben 2 Stimmen



Erststimme

Zweitstimme

Kandidat Partei A	<input type="radio"/>
Kandidat Partei B	<input type="radio"/>
Kandidat Partei C	<input type="radio"/>
Kandidat Partei D	<input type="radio"/>
Kandidat Partei E	<input type="radio"/>
Kandidat Partei F	<input checked="" type="radio"/>

<input type="radio"/>	Partei A
<input type="radio"/>	Partei B
<input checked="" type="radio"/>	Partei C
<input type="radio"/>	Partei D
<input type="radio"/>	Partei E

Beschimpfung

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag
am 26. September 2021

Sie haben 2 Stimmen



Erststimme

Zweitstimme

Kandidat Partei A	<input type="radio"/>
Kandidat Partei B	<input type="radio"/>
Kandidat Partei C	<input type="radio"/>
Kandidat Partei D	<input type="radio"/>
Kandidat Partei E	<input type="radio"/>
Kandidat Partei F	<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	Partei A
<input type="radio"/>	Partei B
<input type="radio"/>	Partei C
<input type="radio"/>	Partei D
<input type="radio"/>	Partei E

An illustration showing a hand placing a ballot into a ballot box. The ballot box is a light blue rectangular box with a slot on top. The hand is brown and is holding a white ballot. The background is a light beige color with a subtle gradient.

Zusammenfassung zum Thema Wahlen!

Gruppenarbeit

1. Bildet bitte fünf Gruppen.
2. Zieht ein Teilgebiet zum Thema Wahlen.
3. Fertigt für eure Mitschüler eine Zusammenfassung zu eurem Teilgebiet an. Nutzt auch Bilder, Skizzen, usw.
4. Präsentiert eure Ergebnisse der Klasse.

Bitte bewertet diesen Unterricht, danke:



Gruppe 1:

- Nennt und beschreibt Wahlebenen
- Erläutert die Funktionen von Wahlen

Gruppe 2:

- Erläutert das Wahlrecht
- Nennt und beschreibt die Wahlgrundsätze

Gruppe 5:

- Erläutert das Wahlsystem der Bundestagswahl ausführlich.
- Begründet warum dieses Wahlsystem ein guter Kompromiss ist.

Gruppe 3:

- Nennt und beschreibt die zwei grundsätzlichen Wahlsysteme.
- Nennt je einen Vor- und Nachteil

Gruppe 4:

- Erläutert die vier Schritte der Auswertung zur Bundestagswahl.

Mindmap Wahlen

1. Wahlebenen und Funktionen:

Wahlebenen	Legislatur	Wahlalter
• Europa	5 Jahre	16 Jahre
• Bundestag	4 Jahre	18 Jahre
• Landtag	5 Jahre	16 / 18 Jahre
• Kommunal- ebene	5/6 oder 8 Jahre	16 / 18 Jahre

Funktionen

Legitimation: Erteilung der Machtbefugnis, Entscheidung über Zusammensetzung der Legislative und damit der politischen Ziele und Aufgaben.

Kontrolle: Entzug der Machtbefugnisse.

Repräsentation: Widerspiegelung der unterschiedlichen Interessenlagen.

Integration: Einbindung der Bevölkerung in politische Entscheidungsprozesse.

2. Wahlrecht und Wahlgrundsätze:

Wahlrecht:

- **Aktiv:** das Recht zu wählen.
- **Passiv:** das Recht gewählt zu werden.
- **Voraussetzungen:**
 - Vollendung des 18. Lebensjahres, volle Geschäftsfähigkeit
 - deutsche Staatsbürgerschaft
 - mindestens 3 Monate im Wahlbereich wohnen

Wahlgrundsätze:

- **Allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim**

- Deutsche, die in einem Land der EU leben, dürfen den Bundestag weiterhin wählen.
- Deutsche in einem NICHT-EU-Land leben, dürfen noch 25 Jahre den Bundestag wählen.
- Eintrag im Wählerverzeichnis nötig!

ohne aktives Wahlrecht kein passives Wahlrecht (Entzug des aktiven Wahlrechts nur mit richterlichem Urteil bei Straftaten gegen den Staat). Verlust des passiven Wahlrechts bei rechtskräftigem Urteil wegen einer Straftat für 5 Jahre (+ Haftstrafezeit).

4. Auswertung der Wahl:

- 1. Schritt:** Auszählung der **Zweitstimmen** = Ermittlung der Sitzanteile für jede Partei. (Partei A: 40 % der Wählerstimmen = 40 % der Sitze 239 = 40 % von 598 Sitzen)
- 2. Schritt:** Auszählung der **Erststimmen** = Ermittlung der Direktmandate für jede Partei. (Partei A erreicht 139 Direktmandate / Wahlkreissieger)
- 3. Schritt:** Vergabe der **Listenplätze** durch die Partei: (Partei A 239 Sitze – 139 Direktmandate = 100 Listenplätze)

4. Schritt: Sonderfälle

- 1. Fall:** Erhält eine Partei **mehr** Direktmandate als ihr nach Stimmanteilen Sitze zustehen, werden diese dem Parlament hinzugefügt (= **Überhangmandat**). (Partei A erreicht 240 Direktmandate bei 40 % Stimmanteil der Zweitstimmen = 1 **Überhangmandat + Ausgleichsmandate**)
- 2. Fall:** Schafft eine Partei die 5 % Hürde nicht, erhält aber mindestens 3 Direktmandate, dann erhält die Partei so viele Sitze, wie es ihrem Zweitstimmenanteil entspricht. (= **Grundmandatsklausel**)

3. Wahlsysteme:

Mehrheitswahlrecht:

- Die Kandidaten werden direkt im Wahlkreis gewählt.
 - Der Kandidat mit den meisten Stimmen im Wahlkreis gewinnt.
- Vorteile:**
- Keine Zersplitterung des Parlaments.
 - Abgeordnete behalten den Bezug zu Wählern im Wahlkreis.
- Nachteile:**
- Verliererstimmen fallen weg.
 - Etablierung neuer Parteien schwierig.

Verhältniswahlrecht:

- Listen / Gruppen, keine Einzelpersonen
 - Jede Partei entsendet Kandidaten entsprechend des Stimmverhältnisses ins Parlament (10% Stimmen = 10% Sitze).
- Vorteile:**
- Gerechte Vertretung der Bevölkerungs- / Wählerinteressen (alle Stimmen zählen).
 - Neue Parteien können leichter ins Parlament (wenn keine Sperrklausel).
 - Debattenkultur wird gefördert (viele Parteien im Parlament).
- Nachteile:**
- Koalitionen können Parteien regieren, die vom Wähler nicht gewollt wurden.
 - Instabile / Minderheitenregierung, wenn keine absolute Mehrheit entsteht.
 - Zersplitterung Parlament.

Bundestagswahlssystem: „Personalisierte Verhältniswahl“

- Die Wähler haben 2 Stimmen.
- Mit der Erststimme wird eine Person im Wahlkreis gewählt, dieser Wahlkreissieger erhält ein Direktmandat
- Mit der Zweitstimme wird eine Partei gewählt, die Abgeordneten ziehen dann gemäß Landeslisten der Parteien ins Parlament ein.
- Der Bundestag umfasst mindestens 598 Sitze, 299 Abgeordnete direkt aus den Wahlkreisen und 299 Abgeordnete von den Landeslisten
- Die Zweitstimmenanteile sind entscheidend für die prozentuale Zusammensetzung des Bundestages. Zum Beispiel: Eine Partei erreicht 20 Prozent der Zweitstimmen, also stehen ihr 20 Prozent der Parlamentssitze zu (Zweitstimme rechnerisch wichtiger).
- Doch auch die Erststimme hat eine wichtige Funktion: Sie soll dafür sorgen, dass es eine engere Verbindung zwischen den Wählerinnen und Wähler eines bestimmten Wahlkreises und „ihrem“ Bundestagsabgeordneten in Berlin gibt.
- Fünf Prozentklausel soll Zersplitterung des Parlament verhindern. Kritisch ist zu bewerten, dass diese Wählerstimmen praktisch wegfallen.

- Das Wahlsystem zur Bundestagswahl ist ein guter Kompromiss, da es eine Mischung aus Mehrheitswahl und Verhältniswahl ist und somit Vorteile beider Wahlsysteme vereint und die Nachteile abmildert.

Nachweiskarten gehaltener (18) und hospitierter (15) Unterrichtsstunden

Muss ich leider nachreichen, es fehlen mir noch je eine gehaltene und eine hospitierte Doppelstunde.

Quellen & Literaturverzeichnis:

- Schulportal Sachsen, Berufsschule – duale Berufsausbildung, Gemeinschaftskunde 2020.
- Lehrplan Berufsschule/Berufsfachschule Gemeinschaftskunde, www.lasub.smk.sachsen.de, 2020.
- Lehren und Lernen in der politischen Bildung – Ein didaktischer Werkzeugkoffer, Wolfgang Sander 2008.
- Politik entdecken – Freiheit leben, Didaktische Grundlagen politischer Bildung, Wolfgang Sander 2013, Wochenschau Verlag, 4. Auflage.
- **GPJE** Anforderungen an Nationale Bildungsstandards für den Fachunterricht in der Politischen Bildung an Schulen Ein Entwurf, 2004, Wochenschau Verlag, 2. Auflage.
- Grassi, A., Städeli, C., Rhiner, K. & Obrist, W. (2013). Kompetenzorientiert unterrichten - Das AVIVA-Modell.
- Meyer, H. (2011). Unterrichtseinstieg, Erarbeitung + Ergebnissicherung. Unterrichtsmethoden. 2. Band: Praxisband. 14. Auflage.

Selbstständigkeitserklärung

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Ich reiche sie erstmals als Prüfungsleistung ein. Mir ist bekannt, dass ein Betrugsversuch mit der Note "nicht ausreichend" (5,0) geahndet wird und im Wiederholungsfall zum Ausschluss von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen führen kann.



Alexander Robitzki

Leipzig, den 23.04.2024